

Wenn der Funke überspringt

Across Language Server überzeugt bei der Reinhausen GmbH

Eine konsistente Verwendung von Terminologien in Verbindung mit dem Einsatz eines Translation Memory-Systems sorgt einerseits für eine massive Reduzierung von Übersetzungskosten und andererseits für mehr Lesefreundlichkeit und damit für eine höhere Kundenzufriedenheit. So auch bei der Reinhausen-Gruppe, einem Global Player aus dem Bereich der Energietechnik.

Die Aktivitäten der Reinhausen-Gruppe werden von Regensburg aus gesteuert. Hier befinden sich der Sitz der Geschäftsleitung, das Zentrum der globalen Marketing- und Vertriebsaktivitäten, die Forschung und Entwicklung sowie hoch qualifizierte Arbeitsplätze unterschiedlicher Wertschöpfungsstufen, darunter auch wesentliche Teile der Produktion. Vom Hauptsitz in Regensburg gingen auch neue Impulse für das Übersetzungsmanagement und die Produktkommunikation aus. Die technische Redaktion, die bei Reinhausen direkt im Marketing verankert ist, war dafür die treibende Kraft. Sie nahm in 2009 die komplette Restrukturierung und Überarbeitung der Abläufe für die Lokalisierung der Dokumentationen und der Produktkataloge in Angriff – und damit auch sämtlicher technischer Beschreibungen, wie Betriebs-, Wartungs- oder Montageanleitungen. **Diese Unterlagen werden in der Regel in zehn Sprachen übersetzt; osteuropäische Versionen werden projektbezogen bedient.**

„Wir hatten häufig das Gefühl, dass wir einen Text oder eine technische Beschreibung so oder so ähnlich schon mal übersetzt hatten“, erinnert sich Markus Hagner, technischer Redakteur und als Diplom-Übersetzer verantwortlich für die Implementierung des Across Language Servers. „Nur ließ sich das nicht konsequent und durch entsprechende Systemunterstützung nachvollziehen.“ Und dabei unterscheiden sich die einzelnen Anleitungen zu den Produkten bei Reinhausen meist nicht allzu sehr von der jeweiligen Vorgängerversion. Um hier effizienter zu werden und nur noch die Texte zum Übersetzen weiterzugeben, die auch tatsächlich neu waren, entschloss sich die technische Redaktion zum Umstieg auf die Across-Sprachtechnologie. Mit dem Lan-

age Server sollten gleich mehrere Aufgaben gelöst werden: der Aufbau eines zentralen Terminologie-Managements, die Neustrukturierung der Prozesse und das Verankern des Übersetzungsmanagements im eigenen Unternehmen. Dieses umfangreiche Projektvorhaben wurde in mehreren Etappen angegangen.

Seit Mitte 2009 ist der Language Server bei Reinhausen im Einsatz. Als zentrale Sprachplattform umfasst die integrierte Across-Lösung ein Translation Memory, ein Terminologiesystem und einen universellen Editor. Auch leistungsfähige Werkzeuge für die Steuerung und Abwicklung von Übersetzungsprojekten und für die nahtlose Zusammenarbeit von Textern, Übersetzern und Korrektoren stehen als Standardfunktion zur Verfügung. Bis die Sprachdaten für die Produkte vereinheitlicht waren, dauerte es circa sechs Monate. Die Schulung

der Mitarbeiter in Across nahm dagegen kaum Zeit in Anspruch, zeichnet sich die Technologie doch durch hohe Benutzerfreundlichkeit und intuitive Handhabung aus, wie Markus Hagner bestätigt: „**Die eigentliche Mammut-Aufgabe bestand darin, die Terminologie glattzuziehen und eine konsistente Basis der Sprachdaten zu schaffen. Die Across-Technologie ließ sich problemlos einführen.**“

Die Produktbenennungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern aus den verschiedenen Abteilungen abgestimmt und angepasst. In den Across Language Server wurde dann nur der bereinigte Datenbestand übernommen, also die Terminologie, die künftig verbindlich in der Produktkommunikation und Dokumentation verwendet werden soll. Mit heutigem Stand liegen für die ca. 400 Ausgangswörter die Standardüber-

MR-Schalter auf hoher See, das Herzstück der Travos im Offshore-Windpark Horns Rev 2 vor der dänischen Küste



MR-Technik für Deutschlands erstes unterirdisches Umspannwerk: Drei VACUTAP VRCIII 400Y-123 im Frankfurter Bankenviertel

setzungen in zehn Sprachen komplett vor. Durch die crossWeb-Komponente soll nun der direkte Zugriff auf die Terminologie weiter vereinfacht werden. Künftig sollen dann zahlreiche andere Abteilungen neben der technischen Redaktion auf die einheitliche Terminologie via Web zugreifen können, auch von einem anderen Standort aus. Das Pilotprojekt dafür wird derzeit am Hauptsitz in Regensburg getestet.

Im Zuge der Überarbeitung der Terminologie wurde auch das Translation Memory aufgebaut. Hier setzte man ebenfalls an der Basis an, indem man die Struktur und damit auch inhaltlich die Ausgangstexte der technischen Dokumentationen überarbeitete. Für deren Erstellung wurde auch ein Content Management-System eingeführt, in dem die Texte auf der Ebene von Sinn-einheiten modularisiert und gespeichert werden. Durch die hohe Standardisierung der Ausgangstexte und der entsprechenden Übersetzungen konnte deren Wiederverwendungsgrad signifikant gesteigert werden. Er liegt inzwischen bei 60 bis 70 Prozent. Weiteres Optimierungspoten-

zial bei der Informationserstellung soll durch die direkte Anbindung des Content Management-Systems an den Across Language Server ausgeschöpft werden. Dadurch können schließlich auch das übersetzungsgerechte Schreiben umgesetzt und die in Across vorliegenden Sprachdaten beim Verfassen des Ausgangstextes verwendet werden.

Für die Lokalisierung der Bedienungsanleitungen in die zehn Sprachen arbeitet überwiegend mit externen Sprachdienstleistern und Übersetzern zusammen. Für die Sprachen Chinesisch und Russisch ist jeweils ein Übersetzer in der jeweiligen Niederlassung vor Ort zuständig. Alle an den Projekten beteiligten Parteien sind inzwischen in die Übersetzungsprozesse eingebunden und arbeiten mit dem im Language Server gespeicherten Daten. So können die Inhalte und relevanten Informationen direkt ausgetauscht werden, vom zu übersetzenden Text über das Translation Memory und die Terminologie bis hin zu den Angaben

zu Zielsprachen, Endterminen und Qualitätskriterien. Die Client-Server-basierte Arbeitsweise sorgt für Transparenz und verschlankt durchgehend den gesamten Übersetzungsprozess. Das Projektmanagement ist direkt bei Reinhausen verankert. Der Verantwortliche kann so jederzeit den Fortschritt und Bearbeitungsstatus der Übersetzungen nachvollziehen und ggf. steuernd eingreifen. Für das Lektorat und die Korrekturen der Übersetzungen sind die Mitarbeiter der jeweiligen Niederlassungen verantwortlich. Auch sie sollen künftig unmittelbar in die Prozesse eingebunden werden. Dies ist ein weiterer Schritt hin zu unternehmensweit durchgängigen Übersetzungsprozessen, der gerade vorbereitet wird.

Fazit: Der Across Language Server ist seit knapp einem Jahr im Produktivbetrieb. Innerhalb dieses Zeitraums wurden die formulierten Ziele bereits erreicht: Die Übersetzungen können deutlich effizienter und zeitnah erstellt werden. „Die Kosteneinsparungen für die Übersetzungen liegen inzwischen bei circa 50 Prozent“, so Markus Hagner. „Was sich

„Wir hatten häufig das Gefühl, einen Text schon mal übersetzt zu haben“

nicht in Zahlen fassen lässt, ist die Qualität unserer Produktdokumentationen. Durch konsistente Übersetzungen und Beschreibungen konnten wir diese noch weiter verbessern und so für mehr Lesefreundlichkeit und damit auch für mehr Kundenzufriedenheit sorgen.“

Nicole Körber

freie Journalistin

Stockelsdorf bei Lübeck

ÜBERBLICK

Innerhalb eines Jahres baute die Reinhausen Gruppe die Sprachtechnologie von Across schrittweise zur unternehmensweiten Plattform aus. Dadurch konnte der Spezialist für Energietechnik die Kosten für Übersetzungen um etwa 50 Prozent reduzieren.

PROJEKT

Maschinenfabrik Reinhausen GmbH
Markus Hagner
Falkensteinstraße 8
93059 Regensburg

www.reinhausen.com
info@reinhausen.com

SOFTWARE

Across Systems GmbH
Robin Gegenheimer
Im Stoeckmaedle 13-15
76307 Karlsbad

www.across.net
info@across.net